

„Das Ziel unserer Arbeit ist ein wahrhaft demokratisches Deutschland, das bis zum letzten Bürger in seinem Denken und Handeln durch den Geist der Friedfertigkeit, der Toleranz und freien Menschlichkeit sich leiten läßt.“ – So schloß am 8. Mai 1947, also auf den Tag genau 2 Jahre nach der Kapitulation der Deutschen Wehrmacht, der erste freigewählte Ministerpräsident des Landes Schleswig-Holstein seine Regierungserklärung. Es war der Sozialdemokrat Hermann Lüdemann, der schon in der Weimarer Zeit in einer preußischen Landesregierung Minister gewesen war.

Die SPD hatte wenige Tage zuvor die absolute Mehrheit der Landtagsmandate in der ersten freien Landtagswahl nach dem Ende des II. Weltkrieges gewonnen. „Raus aus dem Elend“ hieß der Wahlkampflogan der Sozialdemokraten. Das war keine Übertreibung: Der kalte Winter 1946/47 hatte Hunger und Krankheit gebracht, Flüchtlings-, Arbeitslosen- und Schülerzahlen erreichten Rekordhöhen. Am 20. April 1947 war Wahltag – zwei Jahre zuvor hatten Nazis zum letzten Mal „Führers Geburtstag“ begangen. Wer damals gefeiert hatte, durfte übrigens nicht mitwählen: ehemalige Mitglieder der NSDAP und anderer nationalsozialistischer Organisationen waren noch per Gesetz von der Wahl ausgeschlossen. Gewählt wurde nach einer Kombination von Mehrheits- und Verhältniswahlrecht, 42 Abgeordnete direkt, 28 über Landeslisten. Die Bevorzugung der großen Parteien verursachte, daß die SPD mit 43,8 % der Stimmen 43 oder 61,4 % aller Landtagsmandate einnehmen konnte.

Die im folgenden dokumentierten Wahlplakate widerspiegeln die zentralen politischen Themen des Jahres 1947: Aussöhnung – Friedenspolitik, Demokratisierung, Wiederaufbau in Industrie und Landwirtschaft, Integration der Heimatlosen sowie als sozialdemokratischen Wahlschlager, der ihr noch Jahrzehnte später negativ angelastet werden sollte, die Bodenreform: „Nicht einer . . . viele sollen leben!“ Die eindringliche, künstlerische Symbolik dieser Wahlplakate ergab sich aus der Zeit: Not und Elend beherrschten den Alltag. Sie werden eindrucksvoll mit wenigen Mitteln symbolisiert: Sorgenvolle, traurige Gesichter, Trümmer als Hintergrundkulisse, hilflose und verschreckte Kinder. Die SPD erscheint als Hoffnungsträger, als Kraft, die das Elend besiegen helfen kann. Bei den Plakaten, die erste politische Zukunftsfragen betreffen, werden optimistischere, zahlreichere Farben genutzt. Rauchende Schornsteine, volltragende Kornähren symbolisieren den Wiederaufbau der Wirtschaft. „Mehr Bauern, mehr Arbeit, mehr Brot“ vor einem farbenfreudigen Landschaftsentwurf, der durch feste Linien die Parzellierung, das Ergebnis der geplanten Bodenreform, widerspiegeln soll. Besonders eindringlich das Bodenreformplakat mit von einem symbolisierten Gutshaus ausgehenden Linien der Parzellierung, an deren Ende die zu schaffenden Bauernhäuser abgebildet sind.

Sowohl die Themenbezogenheit als auch die darstellenden Versuche, die Themen jeweils deutlich zu symbolisieren, gehörten sehr bald der Vergangenheit an. Die Kunst des politi-

schen Plakats, deren Hochzeit mit Beiträgen von Heartfield und anderen während der Weimarer Zeit anzusetzen ist, machte in der Bundesrepublik sehr bald einem schwarz-rot-goldenen Einheitsbrei Platz.

Auch die sozialdemokratische Mehrheit im schleswig-holsteinischen Landtag währte nicht lange. Am 9. Juli 1950 wählten die Schleswig-Holsteiner, unter ihnen Hunderttausende von Flüchtlingen, ihre erste demokratische Regierung ab. Eindeutiger Gewinner der zweiten Landtagswahl war der „Block der Heimatvertriebenen und Entrechteten“ (BHE), der aus dem Stand 23,4 % der Stimmen erzielte. Von 1950 bis 1988 war die CDU in den schleswig-holsteinischen Landesregierungen vertreten, und die SPD drückte die Oppositionsbank.

(Hans-Heinz Brandt, Uwe Danker)

**Raus**

**aus  
dem  
Elend**

**DARUM  
SOZIALISIERUNG**



**AUFRÖHMUNG  
mit der Welt!**

**SPD**

**EINE  
STARKE**



**RAUS AUS DEM ELENDE!**



GENUG

WÄHLT

SPD

BOCKSBOY

NEBR. WILTER / EP 20 / HAMBURG / 894 / 10 000 / B. 40 / AL. C / POLG 12 / MARCH 97

MIT BENEHMUNG DER MILITÄRVERBÄNDE



WÄHLT  
SPD

WELLES  
PLATH  
DESIGN  
GUMMIS

MENSCHLICHKEIT!

Wallauwayer-Druckverlag, Löhbeck, DG 145 DB, 20 930, April 1997, Kl. B.

# GENUIN

*Raus aus dem Elend*



# WÄHLT SPD



**5 MILLIONEN  
FEHLEN NOCH**

**FÜR IHRE HEIMKEHR  
KÄMPFT DIE**

**SPD**

# HEIMATLOSE



FÜR EURE RECHTE  
KÄMPFT DIE

# SPD

**RAUS AUS DEM ELEND!**

ATELIER  
PLÄTH  
OSTERFELD  
GRONITZ



BOCKSBOY



*Nicht Einer..*  
**Viele sollen leben!**

**kämpfe mit der  
für eine gesunde  
Bodenreform!**

**SPD**

